

Über die Einwirkung von Essigsäureanhydrid auf Nitrate

von

Ernst Späth.

Aus dem I. chemischen Laboratorium der k. k. Universität in Wien.

(Vorgelegt in der Sitzung am 7. Dezember 1911.)

I. Ergebnisse.

Gelegentlich von Versuchen, die auf eine Entwässerung von Nitraten hinzielten, erhielt ich durch Einwirkung von Essigsäureanhydrid auf Uranylнитrat glatt wasserfreies Uranylacetat. Ich hatte diese Reaktion schon auf die leichter erhältlichen Nitrate angewandt, als mir eine kürzlich erschienene Notiz von L. Vanino¹ bekannt wurde, der ebenfalls in gleicher Weise wasserfreies Uranylacetat erhalten hatte. Außer Uranylнитrat hat Vanino auch die Nitrate des Thoriums, Bleis und Thalliums angewendet. Die beiden letzteren gaben kaum eine Einwirkung; beim Thorium wurde das Produkt nicht untersucht. Da mein Versuchsmaterial ein viel umfangreicheres ist, teile ich es im folgenden mit:

Meine Versuche haben gezeigt, daß nur Nitrate, welche Krystallwasser kräftig binden, und zwar auch im entwässerten Zustande gut reagieren, zum Teil schon in der Kälte, immer jedoch bei schwachem Erwärmen. Die Reaktion wird durch Zusatz von Säuren katalytisch beschleunigt, was auch schon Vanino beobachtet hat. Dagegen geben wasserfreie Nitrate und ferner die, welche nur bei niedriger Temperatur Wasser binden, Acetat in wesentlich geringerer Ausbeute, die selbst bei

¹ L. Vanino, Cöth. Chem. Zeitg., 1911, 1005.